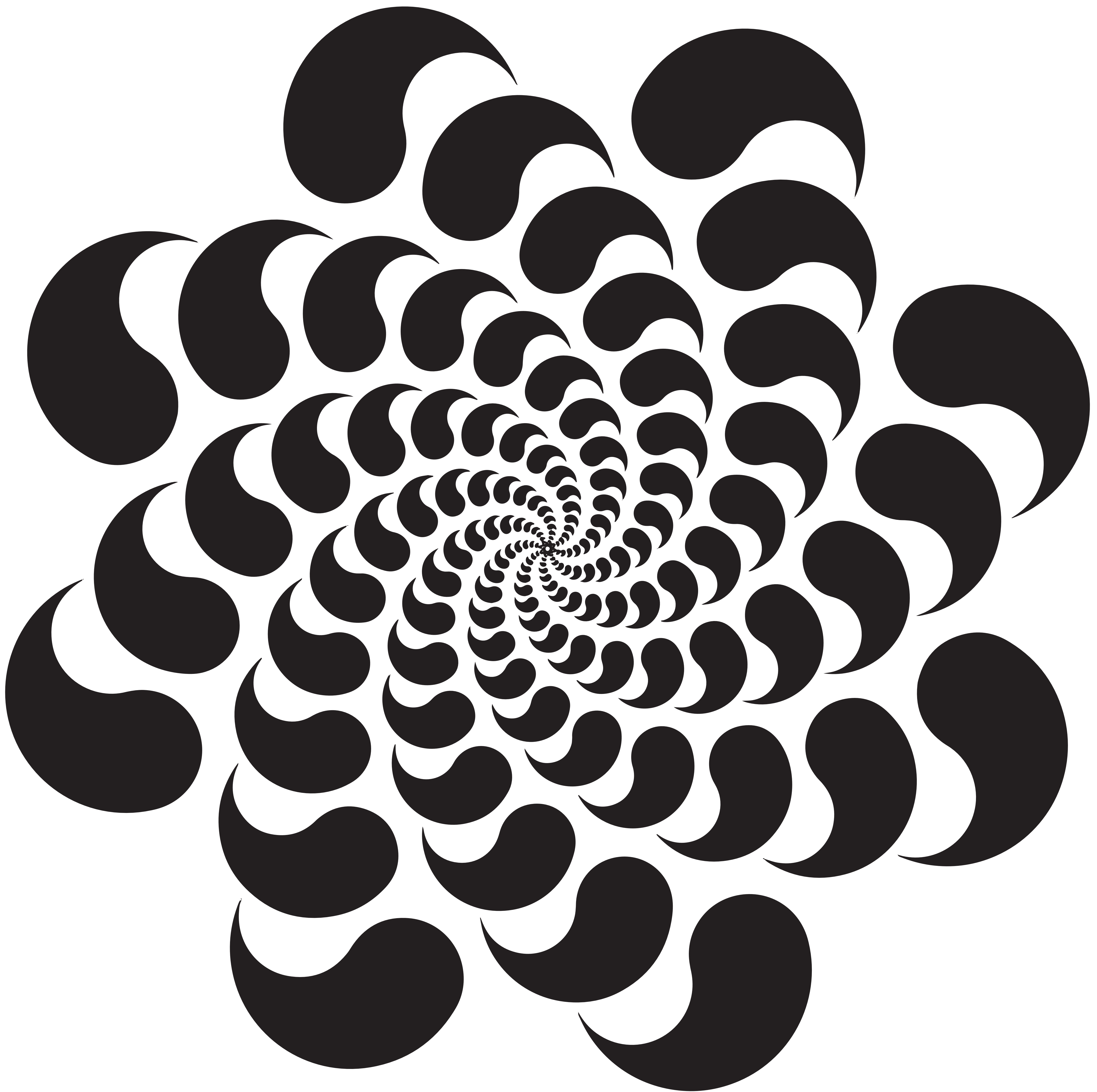


Black Film Festival

www.blackfilmfestivalzurich.com



at Kino Houdini Zurich

28.—30.6.19



Black Film Festival

www.blackfilmfestivalzurich.com

28.—30.6. 2019

Das Black Film Festival Zurich widmet sich den Werken Schwarzer Filmemacher*innen und richtet den Fokus auf Bijous abseits des Mainstreams. Es zeigt Filme, die einen unkonventionellen Blick auf schwarze Lebenserfahrungen werfen, und somit neue Zugänge und Perspektiven erlauben. Mit seiner Erstaussgabe 2019 präsentiert das Black Film Festival Zurich über ein Wochenende hinweg 15 Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme, die berühren, aufmerksam machen und dazu einladen, den eigenen Blick zu weiten.

PROGRAMM

		Saal 1	Saal 5
Fr.28.6	19h00	Medan Vi Lever	
	21h10	Hale County This Morning, This Evening	
Sa.29.6	16h40	Supa Modo	
	18h40		Mariannes Noires
	19h00	A Moving Image	
	20h50		Kurzfilme
	21h10	Pariah	
So.30.6	16h40	Medan Vi Lever	
	18h40		Mother Of George
	18h50	Between God And I	
	20h40		Burning An Illusion
	21h00	The Burial Of Kojo	

MEDAN VI LEVER



dir. Dani Kouyaté

Schweden/Gambia, 2016, 81min, Drama, OV/d

Ein Film über ein universelles Thema: Identität. Nach 30 Jahren in Schweden beschliesst Kandia, in ihr Heimatland Gambia zurückzukehren. Ihr Sohn Ibbe träumt von einer Musikkarriere als Rapper, reist aber seiner Mutter bald nach. Dort stellen beide fest, dass ihre Rückkehr doch ganz anders ist als erwartet.

HALE COUNTY THIS MORNING, THIS EVENING



dir. RaMell Ross

USA, 2018, 76 min, Doku, E/e

Hale County This Morning, This Evening ist ein einfühlsames Portrait der Menschen in Hale County, Alabama. Anhand von persönlichen und alltäglichen Momenten thematisiert es die soziale Konstruktion von «Rasse» im historischen Süden der USA und ist zugleich ein Beweis für die Schönheit des Lebens und die Möglichkeit des Träumens entgegen aller Widerstände.

SUPA MODO



dir. Likarion Wainaina

Kenia, 2018, 74 min, Familienfilm, OV/d

Die neunjährige Jo liebt Actionfilme und träumt davon, selbst eine Superheldin zu sein. Ihr grösster Wunsch: einen Film zu drehen, in dem sie selbst die Hauptrolle spielt. In ihrer Fantasiewelt kann sie vergessen, dass sie unheilbar krank ist. Irgendwann kann Jos Schwester nicht mehr mit ansehen, wie Jo die kostbare Zeit, die ihr noch bleibt, nur im Bett verbringt. Sie ermutigt Jo, an ihre magischen Kräfte zu glauben, und animiert das ganze Dorf, Jos Traum wahr werden zu lassen.

A MOVING IMAGE



dir. Shola Amoo

UK, 2016, 74 min, Drama, E

Die junge Künstlerin Nina kehrt nach langer Abwesenheit in ihr Quartier in London zurück, das immer weiter gentrifiziert wird. Sie fühlt sich mit-schuldig und beschliesst, ein Kunstwerk zu schaffen, das die Menschen im Quartier einander näher bringen soll. In dokumentarischen Einschüben lässt der Film Menschen, die von der Gentrifizierung in Brixton betroffen sind, zu Wort kommen und verwischt somit die Grenze zwischen Realität und Fiktion.

MARIANNES NOIRES



dir. Mame-Fatou Niang und Kaytie Nielsen

Frankreich, 2015, 77 min, Doku, F/e

Sieben französische Frauen afrikanischer und karibischer Herkunft versuchen zu extrahieren, was sie über ihr Schwarzsein hinaus verbindet. Sie sind Tänzerinnen, Unternehmerinnen und Intellektuelle, und wenn sie ihre Welten mit der Kamera teilen, entsteht eine Gemeinsamkeit: Sie sind geerdet, stolz und zweifelsfrei französisch. Ihre Identität ist in kulturellen und ästhetischen Unterschieden begründet. Unterschiede, mit denen ihr Land noch immer zu kämpfen hat, und die es nur langsam akzeptiert. Filmpatenschaft übernommen durch Bla*Sh - Black She

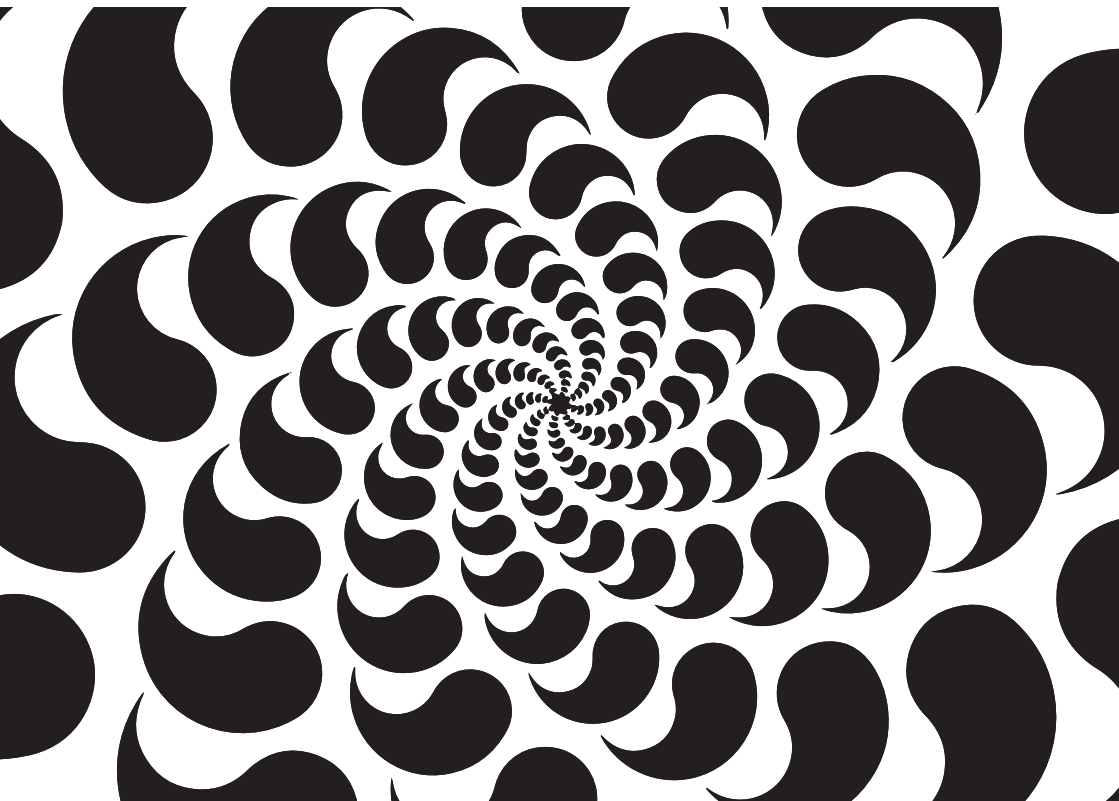
PARIAH



dir. Dee Rees

USA, 2011, 86 min, Drama, E/e

Die 17-jährige Alike lebt mit ihren Eltern und ihrer jüngeren Schwester in New York. Mit Unterstützung ihrer besten Freundin Laura möchte Alike nun endlich eine Freundin finden. Die Ehe ihrer Eltern ist jedoch angespannt, und Alikes Homosexualität führt zu weiteren Konflikten. Schliesslich drängt ihre Mutter sie dazu, Bina kennenzulernen, die unerwartet frischen Wind in Alikes Leben bringt. Pariah ist ein frühes Werk von Dee Rees, deren Film Mud-bound im Jahr 2017 vier Oscar-Nominierungen erhielt.



BETWEEN GOD AND I



dir. Yara Costa

Mosambik, 2018, 60 min, Doku, OV/e

Die für ihre Vielfalt bekannte Insel Mosambik ist eine historisch multi-kulturelle Insel mit tief verwurzelten Traditionen. Hier koexistierte ein gemässigter Islam bisher harmonisch mit anderen Religionen. Als muslimische und unabhängige, junge Frau, die sich für die Scharia einsetzt, toleriert Karens «reiner Islam» die alten kulturellen Traditionen nicht. Durch einen intimen Einblick in Karens Leben wirft Between God and I ein Licht auf das Leben junger Frauen, die radikale religiöse Entscheidungen treffen.

THE BURIAL OF KOJO



dir. Sam «Blitz» Bazawule

Ghana, 2018, 80 min, Drama, E/e

Esi erzählt von ihrer Kindheit und der turbulenten Beziehung zwischen ihrem Vater Kojo und ihrem Onkel Kwabena. Als Kojo auf einer illegalen Minenexpedition mit Kwabena vermisst wird, begibt sich Esi in eine Welt zwischen Leben und Tod, um ihren Vater zu retten.

BURNING AN ILLUSION

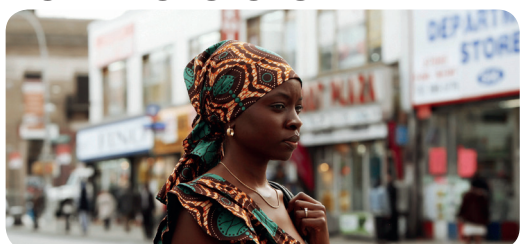


dir. Menelik Shabazz

UK, 1981, 101 min, Drama, E/e

Pat Williams ist eine junge Frau mit einer fürsorglichen Familie, einer eigenen Wohnung und einem Job, der ihr Freude macht. Sie träumt von Heirat und einer komfortablen Ehe. Dieser Traum zerbricht, als sie Del trifft, einen charmanten, aber unzufriedenen Werkzeugmacher. Als er seinen Job verliert, sind beide gezwungen, ihre Wünsche und Erwartungen aneinander in Frage zu stellen. Burning an Illusion ist ein wegweisendes Erstlingswerk von Menelik Shabazz über ein junges, schwarzes Paar im London der Thatcher-Jahre.

MOTHER OF GEORGE



dir. Andrew Dosunmu

USA/Nigeria, 2013, 106 min, Drama, E

Adenike und Ayodele sind ein nigerianisches Paar, das in Brooklyn lebt und freudvoll Hochzeit feiert. Doch bald zeigt sich, dass sie keine Kinder bekommen können – ein Problem, das den sozialen und kulturellen Erwartungen an sie widerspricht und sich verheerend auswirkt. Adenike trifft eine radikale Entscheidung, die ihre Familie retten oder zerstören könnte.

KURZFILME

Von beissender Satire bis zum Portrait einer alten Dame – das Kurzfilmprogramm des Black Film Festival Zurich gibt einen Einblick in die Themenvielfalt des Schwarzen Filmschaffens.

KANIAMA SHOW



dir. Baloji

Belgien/Demokratische Republik Kongo, 2018, 24 min, F/e

Kaniama Show persifliert das Staatsfernsehen eines afrikanischen Landes, das seine Macht mit selbstgefälligen Interviews und musikalischen Zwischenspielen festigt.

SYLVIA DANS LES VAGUES

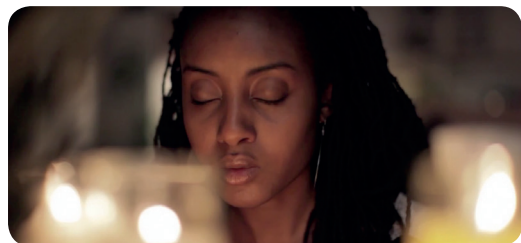


dir. Giovana Olmos

Kanada, 2017, 13 min, F/e

Noa kämpft darum, die Identität seines kürzlich verstorbenen Elternteils zu ehren, während seine Mutter versucht, den Anschein einer konventionellen Familie zu wahren. Trauer und Fantasie vermengen sich und enthüllen die komplexe Verbindung zwischen Geschichte und Auslöschung, Identität und Erinnerung.

A LOVER'S CALL



dir. Najma Nuriddin

USA, 2012, 25 min, E/e

Eine poetische Erzählung über die Möglichkeit einer Liebe zwischen zwei Menschen, die sich auf verschiedenen spirituellen Wegen befinden. Aasim ist Muslim und lebt in den USA. Er lernt die Dichterin Kala kennen und spürt eine sofortige Verbindung. Nachdem Aasim mehr Zeit mit Kala verbracht hat, bemerkt er, dass sie gar keine Muslimin ist.

MAMA BOBO



dir. Robin Andelfinger und Ibrahima Seydi

Frankreich, Senegal, 2017, 17 min, OV/e

Mama Bobo geht Tag für Tag zur Gomis Street Bushaltestelle in Dakar. Auf der Bank der Haltestelle sitzend, erinnert sie sich an ihr früheres Leben und ihren längst verstorbenen Mann. Eines Tages hat sich die Bushaltestelle in Luft aufgelöst... Familie und Nachbarn versuchen ihr Bestes, Mama Bobo wieder auf die Beine zu bringen, bevor es zu spät ist.

BONESHAKER



dir. Nuotama Frances Bodomo

USA, 2013, 12 min, E

Boneshaker folgt einer afrikanischen Familie, die in Amerika verloren gegangen ist und zu einer Kirche in Louisiana reist, um ihr Kind zu heilen. Die Hauptrolle spielt die Oscar-nominierte Quvenzhane Wallis.

TEAM

Festivalleitung: Rispa Stephen, Ania Mathis, Sarah Owens

Design: Ann Kern

Code: Iyo Bisceck

Lektorat: Mia Pütz

Technik: Milutin Kostic

TICKETS

Tickets können direkt online oder an der Kinokasse gekauft werden.

Kino Houdini, Badenerstrasse 173, 8003 Zürich

www.kinohoudini.ch

KOOPERATIONSPARTNER

Ein herzliches Dankeschön an das Team der Neugass Kino AG.

HOUDINI

STIFTUNGEN UND MITGLIEDER

Ein herzliches Dankeschön an alle Stiftungen und Mitglieder, die die Erstausgabe des Black Film Festival möglich machen.

Katholische Kirche
im Kanton
Zürich

MEDIENPARTNER

Ein herzliches Dankeschön an unsere Medienpartnerin Radio LoRa.

LORA
97.5 MHz - DAB+

5 Fr.
günstiger
ins Kino!

Infos auf riffraff.ch und kinohoudini.ch

HOUDINI

RIFFRAFF

